

Großes Hollywood-Kino

Melanie Maennl tritt am Sonntag bei „Musica viva“ auf

Von unserer Mitarbeiterin WK 23.3.07
Sigrid Schuer

BREMEN. Während ihres vierjährigen Engagements am Stadttheater Bremerhaven hat Melanie Maennl die Herzen der Opernfans als Martha in Jasmin Solfagharis schlüssiger Inszenierung von d'Alberts „Tiefland“, als Strauss' „Ariadne“ und Marschallin im „Rosenkavalier“ erobert.

„Alles Lieblingspartien von mir“, sagt Melanie Maennl. Am Sonntag kommt eine weitere hinzu, die Amalia aus Verdis früher Oper „I Masnadieri“, die die Sopranistin im Doppelkonzert von „Musica viva“ in der Glocke singen wird. „Seit Beginn der Spielzeit arbeite ich freischaffend, und nun klappt es endlich mit einem Auftritt bei 'Musica viva'“, freut sich die Sängerin. Die Sänger wissen es zu schätzen, dass sie bei Nicolas Hrudnik Partien ausprobieren können, die abseits des gängigen Repertoires liegen.

Der künstlerische Leiter von Musica viva wagt das, wo Opernhäuser längst abwinken. Er hat mittlerweile mit „Attila“, mit „Ernani“ und jetzt dem „Masnadieri“ einen ganzen Zyklus von frühen Verdi-Opern aufgelegt. „Da ist alles drin, was Verdi ausmacht. Die Partie der Amalia ist hochdramatisch und lyrisch zugleich und wahnsinnig schwer zu singen. Ich hoffe sehr, dass die Bremer es zu würdigen wissen, dass sie das hören können“, sagt die Sopranistin. „Das ist schon großes Hollywood-Kino voller extremer Gefühle, was sich da abspielt. Bevor Amalia ohne ihren Geliebten Carlos leben muss, lässt sie sich lieber von ihm umbringen“, sagt sie.

Die Sängerin freut sich auch sehr auf „ihren“ Carlos, Mihai Zamfir, der gerade in „Hoffmanns Erzählungen“ eine Renaissance erlebt. Am Goetheplatz werden die Offenbach-Produktionen von Florian Ludwig dirigiert, der mit Melanie Maennl verheiratet ist. Mit Beginn der neuen Intendanz wird der erste Kapellmeister, der das Gesicht des Bremer Theaters in seiner sechsjährigen Tätigkeit mitgeprägt hat, freischaffend tätig sein. Seine letzte Premiere am Goetheplatz ist Ende März Mozarts „Gärtnerin aus Liebe“. Im Herbst bringt er gemeinsam mit Helmut Baumann an der Wiener Volksoper Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ unter anderem mit Jennifer Bird he-



Arbeitet gern als Freischaffende: die Sängerin Melanie Maennl. FOTO: KOCH

raus. Zudem haben sich sehr schöne Kontakte nach Finnland ergeben. Beim Festival Opera Cava dirigiert er im Sommer die finnische Oper „Die letzten Versuchungen“.

Die Liebe zur Musik verbindet das Paar. So werden sie auch wieder gemeinsam Liederabende geben. Beide bleiben ihrer Wahlheimat Bremen vorerst treu, so wird Maennl im Herbst in der Regie von Julia Haebler in Buxtehude in der Glanert-Oper „Die drei Rätsel“ sowie in Urs Dietrichs neuer Tanztheater-Produktion „Infini“ mit der Sopranpartie aus Rossinis „Petite messe solennelle“ zu erleben sein. Und Florian Ludwig wird weiter das Kinder- und Jugendprogramm „Ohrwurm“ in der Glocke betreuen.

> „I Masnadieri“ am Sonntag um 15.30 Uhr und 19.30 Uhr in der Glocke.

REDAKTION KULTUR

Telefon: 04 21-36 71 38 60
Telefax: 04 21-36 71 10 14
E-Mail: kultur@btg.info